

2. Umbauten von 1593 — 1660.

Im November 1593 reicht Buchner einen Vorschlag ein, die Moritzburg durch Wall und Graben noch mehr zu sichern, „weil man von dem Walde an die Schiesslöcher kommen kann“ (vergl. H.-St.-A. Loc. 7299). Hierauf wurde zwischen 1594—98 eine zweite Ummauerung aufgeführt und in dem so gebildeten

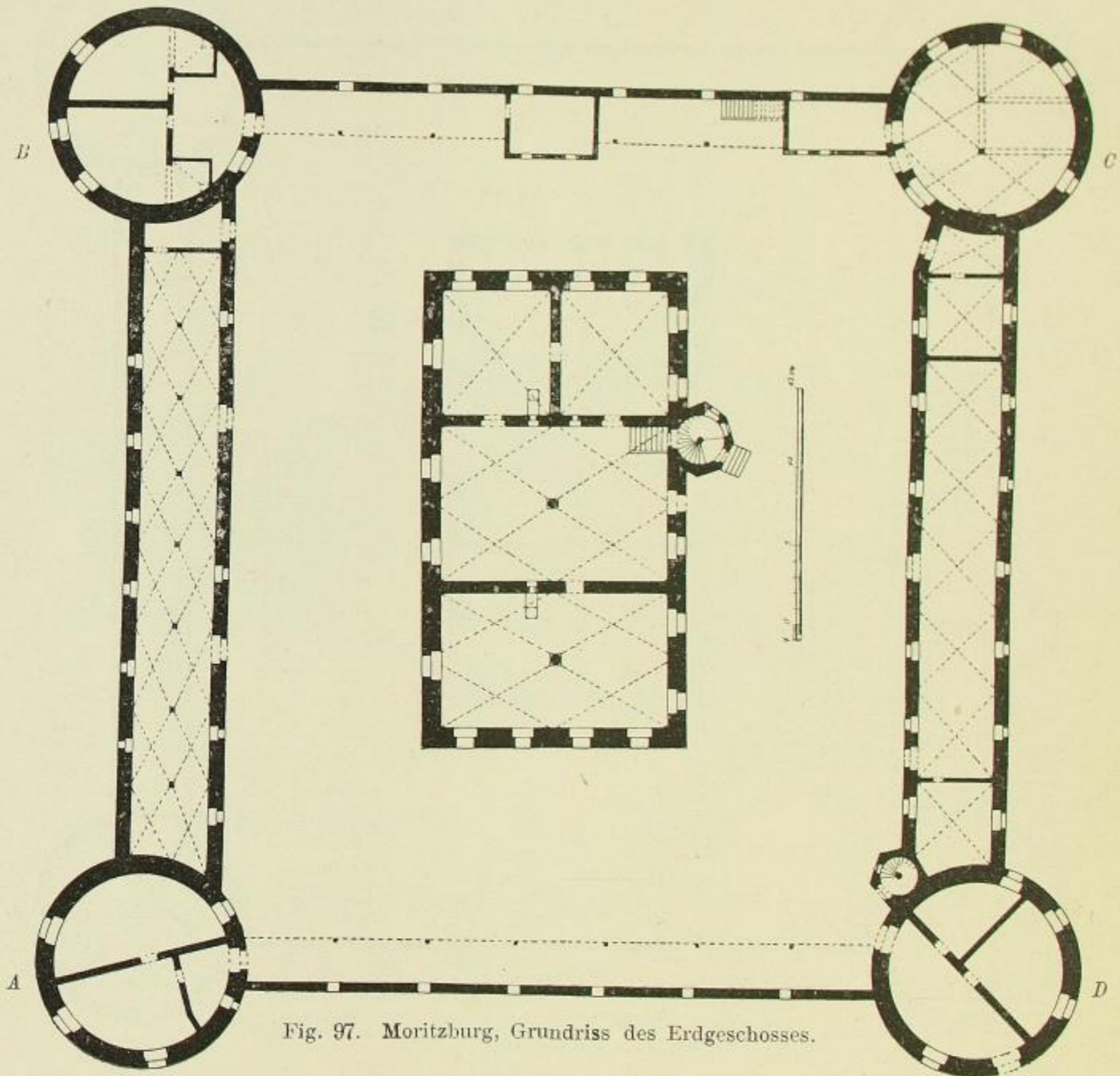


Fig. 97. Moritzburg, Grundriss des Erdgeschosses.

zweiten äusseren Hofe ein Zwinger mit kleineren Gebäuden, Hundeställen und dergl. angelegt, der 1603—1604 zum Thiergarten erweitert wurde.

Am 22. April 1602 gelangte in Gegenwart Kurfürst Christian II. eine vom Dresdner Bildschnitzer Christoph Walther gefertigte Statue zur Aufstellung, und zwar wurde „ein von Stein gefertigter Hirsch, Jäger und Hund auf die bekannten steinernen Säulen gesetzt.“ Laut Inventar über Moritzburg vom Jahre 1614 befanden sich am Hause im Hofe zwei steinerne grosse bemalte Statuen, ein Hirsch mit 16 Enden, „darbey auch ein Hundt, so an den Hirsch jaget“ und unter dem Hirsche eine Schlange, die andere aber stellte einen in Lebensgrösse gebildeten grün angestrichenen Jäger vor, der auf der einen Seite einen Hirschfänger, auf der anderen ein Horn trug, mit halbhohen Stiefeln bekleidet war und in der rechten Hand ein Glas, in der linken einen Sauspiess hielt; bei ihm ein